

**Kurzprotokoll „AK Curriculum – Lehre vernetzen“,
17.-19.09.2010 in Leipzig**

Entwicklungen der MA-Studiengänge in der Friedens- und Konfliktforschung

-- Informationsaustausch zu Bewerbungsverfahren und Studierendenzahlen

Institut	Jahrgang	Bewerbungen	Zulassungen	Studierende
Universität Augsburg	2. Jg.	130	100	20-25
Universität Duisburg/Essen	5. Jg.	xxx	xxx	xxx
Universität Frankfurt	4. Jg.	285	xxx	60
Fern Uni Hagen	6. Jg.	xxx	xxx	xxx
Universität Hamburg (IFSH)	9. Jg.	97	30	25
Universität Konstanz	5. Jg.	xxx	xxx	xxx
Universität Marburg	7. Jg.	xxx	xxx	xxx
Universität Tübingen	7. Jg.	170	45	20

-- Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen

Die Anwesenden tauschten sich über die Praktiken und Regularien der Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen aus. Dies sei insbesondere im Rahmen des Zulassungsverfahrens zum MA-Studium von großer Relevanz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen überein, das Thema weiter zu verfolgen und in den zukünftigen Austausch aufzunehmen. Trotz der ausdrücklichen Offenheit gegenüber ausländischen Bewerbungen müsse nach dem Prinzip der Gleichheit bewertet werden.

-- Wechselseitige Anerkennung erbrachter Studienleistungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich über die Praxis der wechselseitigen Anerkennung von erbrachten Prüfungsleistungen in den MA-Studiengängen aus. Thomas Nielebock bemerkte, dass – sofern eine Prüfungsleistung in das eigene Studiengangprofil passe – in Tübingen größtmöglicher Spielraum gewährt werde. Julika Bake fragte, ob diesbezüglich ein formaler Beschluss möglich wäre, so dass Studierende einen Rückhalt bei der Erbringung von Leistungen an den anderen MA-Studienstandorten hätten. Das Plenum kam überein, dass dies zwar wünschenswert sei, aber praktisch keine Notwendigkeit bestehe.

-- Akkreditierungsverfahren der MA-Studiengänge

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich über ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Akkreditierungsagenturen aus, wobei die Zusammensetzung der jeweiligen Kommission im Vordergrund stand. Je nach Akkreditierungsagentur spielen Wissenschaftler, Praktiker und Studierende unterschiedliche Rollen im Akkreditierungsprozess. Ferner wurden die Vor- und Nachteile von Sammelakkreditierungen gegenüber Individualakkreditierungen besprochen.

-- Internetauftritt der MA-Studiengänge auf der AFK-Homepage

Diskutiert wurde, ob zu jedem MA-Studiengang eine Unterseitenstruktur erstellt werden sollte, über welche sich die MA-Studiengänge im Detail vorstellen. Stattdessen jedoch wurde ein jeweils kurzer Einleitungstext präferiert, der wiederum auf eine PDF-Datei verweist, die nähere Informationen zum entsprechenden MA-Studienangebot enthält. Von einer Unterseitenstruktur für die einzelnen MA-Studiengänge wird abgesehen. Ferner wurde diskutiert, ob eine Tabelle die Bewerbungsmodalitäten und Studiengangsstrukturen aller MA-Studiengänge übersichtlich darstellen könne. Dies wurde durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befürwortet, so dass in Folge die konkreten Kategorien einer solchen Übersicht besprochen wurden. Als konkreter Handlungsauftrag wurde festgehalten, dass offene

Fragen der Verwaltung und Verantwortung dieser Homepagerubrik zu klären sind. Die AK-Sprecher erklärten sich bereit, bei den Studiengangsleiterinnen und -leitern die zur Darstellung auf der AFK-Homepage nötigen Informationen einzuholen. Bevor die Übersicht veröffentlicht wird, soll diese durch einen Pre-Test kritisch geprüft werden.

-- Plagiate im MA-Studium

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten fest, dass Plagiate in allen MA-Studienstandorten ein zunehmendes Problem sind. Verstärkt wird das Problem dadurch, dass bei einem hohen Anteil ausländischer Studierender sehr heterogene Verständnisse dessen, was korrektes wissenschaftliches Arbeiten darstellt, vorhanden seien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich darüber aus, wie dem Problem begegnet wird, etwa durch Plagiatfinderprogramme. Naida Mehmedbegovic Dreilich berichtete aus Hamburg, dass dort am Anfang des MA-Studiums ein propädeutischer Zitiertest sowie dauerhafte Ansprechpartner für Zitationsfragen dazu führten, dass Plagiate immer seltener auftreten. Die anwesenden Studiengangsvertreterinnen und -vertreter bekundeten, die Umsetzbarkeit derartiger Maßnahmen auch an ihren Studienstandorten prüfen zu wollen.

-- Alumni- und Alumnaearbeit der MA-Studiengänge

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen überein, dass der Vernetzung der Studierenden und Alumni/ae der jeweiligen MA-Studiengänge mehr Priorität eingeräumt werden sollte. Christoph Weller regte an, neben konkreten Angeboten der einzelnen Studiengänge auch übergeordnete, studiengangübergreifende Angebote in Betracht zu ziehen. Man könnte dazu beispielsweise das AFK-Jahreskolloquium und ein Treffen der Alumnae und Alumni aller Standorte zusammenlegen. Ulrich Roos regte an, dass man darüber hinaus beachten müsste, dass Alumnae- und Alumninetzwerke auch aufgrund der persönlichen Identifikation mit den Studienstandorten tragfähig werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befanden, dass sowohl ortsgebundene als auch ortsungebundene Ansätze verfolgt werden sollten.

Arbeitsgruppen: „Vernetzung“

-- Internet

Zum einen wird eine Lehrendenplattform erarbeitet, die schon bald in Betrieb gehen soll. Deren Umsetzung stellen Julika Bake und Ulrich Roos sicher. Zum anderen ist die Darstellung der MA-Studiengänge in Tabellenform auf der Internetpräsenz der AFK beschlossen worden. Die Abstimmung übernimmt Michaela Zöhrer.

In der Diskussion wurden zahlreiche Fragen der technischen Umsetzung und möglichen Finanzierung der Lehrendenplattform aufgeworfen und geklärt. Im Gespräch war ferner die Sicherstellung von Vertraulichkeit als Grundlage einer aktiven Teilhabe am Erfolg der Plattform. In diesem Zusammenhang wurden Vor- und Nachteile einer Integration der Plattform in die AFK-Homepage abgewogen, wobei Sicherheitsaspekte besondere Berücksichtigung erfuhren. Zusammenfassend wurden die Sicherheit und die Finanzierung des Vorhabens als zu klärende Kernpunkte auf dem Weg zur Umsetzung identifiziert.

-- Didaktik

Auch im kommenden Jahr sollte nach Ansicht des Plenums die Kopplung von AK-Jahrestreffen und Didaktikworkshop beibehalten werden. Als Themenschwerpunkt wurde der Umgang mit Vielfalt identifiziert. Ansprechpartner sind Naida Mehmedbegovic Dreilich, Verena Brenner und Miao-Ling Lin Hasenkamp.

Begründet wurde das Thema dadurch, dass die gewünschte Vielzahl an ausländischen Studierenden teils andere Universitätskulturen aufweisen und/oder Grundanforderungen des hiesigen Verständnisses wissenschaftlichen Arbeitens nicht erfüllten. Die didaktische Methodenwahl müsse ferner auch abhängig von unterschiedlichen Lernkulturen sein. Auch die Problematik fehlender Sprachkenntnisse trete häufiger auf. Diese und angrenzende Fragen sollten daher durch eine Trainerin oder einen Trainer aufgearbeitet werden.

-- Praxis- und Berufsbezug

Gemeinsam soll versucht werden, einen Workshop zum Praxis- und Berufsbezug der MA-Studiengänge zu konzipieren. Offene Fragen sind die konkrete Ausgestaltung der Kooperation zwischen den Partnern sowie die Finanzierung. Ansprechpartner sind Felix Koltermann, Michaela Zöhrer, Verena Brenner und Tatjana Reiber.

Ziel eines solchen Workshops wäre die Vermittlung von Informationen zum Berufseinstieg, Training der Studierenden selbst, die Vernetzung der verschiedenen MA-Studienstandorte und das Zueinanderführen unterschiedlicher Trägerorganisationen. Der Workshop könnte drei Tage dauern und alle zwei Jahre angeboten werden.

-- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Die Plattform hat konkretes Kooperationsinteresse an einer Zusammenarbeit mit den MA-Studiengängen gezeigt. Diese wird bilateral ausgestaltet. Zuvor informieren die AK-Sprecher die Studiengänge über das Vorhaben. Kontaktperson zur Plattform ist Felix Koltermann. Denkbar sind u.a. Abendveranstaltungen in den jeweiligen MA-Studienstandorten.

-- Winterschool

Das Projekt wird nach einer konkreten Bedarfsermittlung in den einzelnen Studiengängen weiter fokussiert. Allerdings muss klarer abgestimmt werden, welche Interessen die einzelnen MA-Studienstandorte mit der Beteiligung am Projekt verbinden. Als Ansprechpartner für die Bedarfsermittlung dienen Philipp Brugger und Thomas Nielebock. Neben den Rahmendaten rund um die Termine und fachliche Verankerung der Winterschool tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über Finanzierungsmöglichkeiten aus. Auch potenzielle Themen einer solchen Winterschool wurden kontrovers diskutiert und bedürfen der Konkretisierung.

-- Methoden

Das Projekt „Evaluation der Methodenanwendung in der Friedens- und Konfliktforschung“ wird weitergeführt. Alle interessierten werden eingeladen, sich am Kodieren zu beteiligen. Als Ansprechpartner fungiert weiterhin Felix Bethke.

Die Diskussion behandelte die Heterogenität der unterschiedlichen Assoziationen, die in der Friedens- und Konfliktforschung genutzten Begrifflichkeiten anhaften. Miao-Ling Lin Hasenkamp regte an, langfristig ein gemeinsam an den unterschiedlichen MA-Studienstandorten genutztes Lehrbuch zu konzipieren.

Die nächste Tagung des AK Curriculum findet vom 11. bis 13. November 2011 in Magdeburg statt, für die Federführung bei der Organisation bietet sich Miao-Ling Hasenkamp von der Universität Magdeburg an.